

AfD-Samtgemeinderatsherr Rainer Pund
Schützenstraße 16
49757 Lahn

Samtgemeinderat der Samtgemeinde Werlte

Antrag: Die AfD beantragt die Einrichtung einer Gesundheitseinrichtung, die Zuwanderer und Einheimische auf ansteckende Krankheiten untersucht und als Testzentrum für die Samtgemeinde Werlte dient.

Sehr geehrter Herr Samtgemeindebürgermeister,

die AfD beantragt aufgrund des § 98 Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz die Einrichtung einer Gesundheitseinrichtung, in der die Untersuchung der Zuwanderer und Einheimischen auf ansteckende Krankheiten sowie auf die Vervollständigung des Impfschutzes durch qualifizierte Ärzte, die auch die in Frage kommenden Krankheiten erkennen, durchgeführt werden kann. Zudem soll die Gesundheitseinrichtung als zusätzliches Testzentrum auf eine Covid 19 Infektion, neben den vom Landkreis Emsland unterhaltenen Testzentren, dienen.

Begründung:

Zunächst einmal geht es in dieser neuen Gesundheitseinrichtung um eine Untersuchungsmöglichkeit auf eine Infektion durch Covid 19.

Die zurzeit vom Landkreis Emsland unterhaltenen, stationären Testzentren in den Städten Papenburg, Lingen und Meppen, sind für viele in der Samtgemeinde Werlte wohnenden ausländischen Arbeiter und Einheimischen zu weit entfernt. Viele ausländische Arbeiter, aber auch Einheimische, scheut die Entfernung zu den ca. 40 Kilometer entfernten Testzentren ab und lassen sich daher nicht testen. Da kann zur Folge haben, daß diese von ihrer Infektion nichts erfahren und weitere Personen infizieren.

Durch Aufenthalte in Osteuropa, auf dem Balkan und anderen Risikogebieten besteht eine erhöhte Gefahr der Ansteckung durch den Corona Virus Covid 19. In der Samtgemeinde Werlte leben und arbeiten viele Menschen, die regelmäßig durch Heimaturlaube diese Gebiete besuchen und bei Ihrer Rückkehr den Covid 19 Virus in die Samtgemeinde Werlte einschleppen können. Daher wird dringend eine Gesundheitseinrichtung in der Samtgemeinde Werlte gebraucht, da die Wege zu den Testzentren nach Papenburg oder Meppen zu weit sind. Die weiten Wege führen dazu, das die Rückkehrer aus den Risikogebieten sich nicht alle testen lassen. Die auch durch Einschleppung aus den oben genannten Risikogebieten erhöhten Infektionszahlen in der Samtgemeinde Werlte begründen einen Handlungsbedarf. Es muss alles getan werden, um weitere Infektionen, schwere Erkrankungen und Todesfälle zu vermeiden.

Zudem stammen einige Zuwanderer aus Ländern oder Bevölkerungsgruppen mit unzureichendem Impfschutz. Die Impfungen können dann in der neuen Gesundheitseinrichtung durchgeführt werden. Es besteht ansonsten die Gefahr, das es zu Ausbrüchen von Masern, Windpocken, Mumps, Keuchhusten, Influenza und Hepatitis A kommt.

Zudem geht es um den Schutz vor Tuberkulose. Zuwanderer haben ein höheres Expositionsrisiko und erkranken auch schneller an Tuberkulose. Außerdem geht es um gastrointestinale Erkrankungen, Krätze, Diphtherie, Hepatitis B, Meningokokken- und Pneumokokken - Erkrankungen, Röteln, Lausbefall sowie Poliomyelitis. Fast ein Drittel der HIV-Neudiagnosen entfallen laut Robert Koch Institut auf Migranten aus Subsahara-Afrika. Ein Großteil der HIV-Infizierten wissen nicht, das sie das Virus in sich tragen. Bei diesen besteht ein hohes Risiko weitere Personen mit den HI- Virus zu infizieren.

Nicht jeder Hausarzt erkennt diese Krankheiten. Daher ist die Einrichtung dieser Gesundheitseinrichtung notwendig und sinnvoll.

Mit freundlichen Grüßen

Rainer Pund